



## Red Solidaria in El Salvador

Soziale Grundsicherung in der  
deutschen Entwicklungszusammenarbeit

## Inhalt

Soziale Grundsicherung durch Konditionierte Sozialtransfers . . . . .	3
Hintergrund . . . . .	3
Details . . . . .	3
Implementierung . . . . .	6
Deutscher TZ-Beitrag . . . . .	6
Wirkungen . . . . .	7
Erfolgsfaktoren . . . . .	8
Herausforderungen . . . . .	9

### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für

Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5

65760 Eschborn, Germany

T +49 (0) 61 96 79-0

F +49 (0) 61 96 79-1115

I [www.gtz.de](http://www.gtz.de)

Sektorvorhaben: Systeme der Sozialen Sicherheit

Projektleiter: Dr. Matthias Rompel

T +49 (0) 6196 79-1449

F +49 (0) 6196 79-80 1449

E [social-protection@gtz.de](mailto:social-protection@gtz.de)

I [www.gtz.de/social-protection-systems](http://www.gtz.de/social-protection-systems)

Kontaktperson im Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

Dr. Ralf-Matthias Mohs

### Autoren:

Dr. Barbara Rohregger

Dr. Matthias Rompel

### Fotos:

Dr. Matthias Rompel

### Design:

Nikolai Krasomil

[www.design-werk.com](http://www.design-werk.com)

# Red Solidaria in El Salvador

## Soziale Grundsicherung durch Konditionierte Sozialtransfers

Konditionierte Sozialtransfers (CCTs) sind ein innovatives und effizientes Instrument der Armutsbekämpfung. Sie stellen eine äußerst flexible und kostengünstige Strategie zur sozialen Grundsicherung dar. Die an die Erfüllung von spezifischen Bedingungen geknüpften Transferzahlungen an von extremer Armut betroffene Zielgruppen leisten einen wichtigen Beitrag sowohl zur kurzfristigen Grundbedürfnisbefriedigung als auch zur Erreichung langfristiger Ziele (Investition in Humankapital, Aufbrechen von intergenerationaler Armut, Graduierung der Empfängerhaushalte über die Armutslinie hinaus). Ausgehend von Erfahrungen in einer Reihe anderer Länder ist die Integration von CCTs in umfassende soziale Sicherungssysteme auf nationaler Ebene überaus sinnvoll.

## Hintergrund

In den Jahren nach Ende des Bürgerkriegs 1992 reduzierte sich in El Salvador der Anteil der armen und extrem armen Bevölkerung deutlich. Dieser Effekt basierte zum einen auf der makroökonomischen Stabilisierung des Landes und dem hiermit verbundenen „Trickle Down“ Effekts marktwirtschaftlichen Wachstums, zum anderen auf den Rücküberweisungen von im Ausland arbeitenden Salvadorianern. Zum Ende der Dekade erschöpfte sich die Dynamik jedoch. Seit 2003 blieb der Prozentsatz der in extremer Armut lebenden Bevölkerung konstant. Es liegen weiterhin bedeutsame Disparitäten in den Besitzverhältnissen vor. Vor diesem Hintergrund wurde 2005 unter der Präsidentschaft von Elías Antonio Saca erstmalig eine nationale soziale Entwicklungsstrategie namens „Oportunidades“ eingeführt. Kernstück dieser Strategie ist das Grundsicherungsprogramm „Red Solidaria“. Red Solidaria knüpft an die guten Erfahrungen mit sozialen Grundsicherungsprogrammen (v.a. konditionierte Sozialtransfers) in anderen lateinamerikanischen Ländern an.

Ziel von Red Solidaria ist es, die Lebensbedingungen der Haushalte in extremer Armut durch einen integrierten Ansatz zu verbessern, der die Multidimensionalität von Armut berücksichtigt. Eine erhöhte Investition in das Humankapital soll mittelfristig die Chancen zur Selbsthilfe und zur Integration in den Arbeitsmarkt erhöhen und somit die intergenerationale Fortschreibung von Armut durchbrechen.

## Details

### Leistungen

Das Programmkonzept von Red Solidaria ist sehr umfassend gestaltet und benennt drei Komponenten:

1. „Red Solidaria a las Familias“: konditionierte Sozialtransfers (Conditional Cash Transfers = CCT) für Familien in extremer Armut, die alle zwei Monate ausgezahlt werden:
  - a) Bildungstransfer (15 US\$ pro Monat und Familie),
  - b) Gesundheitstransfer (15 US\$) oder
  - c) kombinierter Bildungs- und Gesundheitstransfer (20 US\$)
2. „Red de Servicios Básicos“: Ausbau der Infrastruktur und des Zugangs zu sozialen Grunddiensten (Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Wasseranschlüsse, Elektrifizierung)
3. „Red de Sostenibilidad“: Integration von extrem armen Familien in andere sozialpolitische Maßnahmenpakete (wie z.B. Mikrokredite), um Nachhaltigkeit zu gewährleisten



### **Geographische Reichweite**

Ziel von Red Solidaria ist es, 100 der 262 Gemeinden in El Salvador abzudecken. Die Auswahl wurde mithilfe eines geographischen Targetings getroffen, dessen Ergebnisse in einer Armutskarte festgehalten wurden. Das Niveau extremer Armut war in 32 Gemeinden sehr hoch, in 68 hoch, in 82 moderat und in 80 gering. Die Gemeinden der beiden ärmsten Gruppen befinden sich zum überwiegenden Teil im ländlichen Raum. Ihre phasenweise Einbeziehung in das Programm Red Solidaria soll bis 2009 abgeschlossen sein.

### **Targeting**

Innerhalb der ausgewählten Gemeinden werden die leistungsberechtigten Haushalte durch ein kategorisches Targeting identifiziert. Sozialtransfers aus der CCT-Komponente von Red Solidaria stehen Familien mit schwangeren Frauen und/oder mit Kindern unter 5 Jahren zu. Darüber hinaus qualifizieren sich Familien mit Kindern zwischen 5 und 15 Jahren, die die sechste Schulklasse, d.h. den zweiten Zyklus der Grundbildung, noch nicht absolviert haben. Die Höhe der Sozialtransfers ist abhängig von der Nutzung der jeweiligen sozialen Grunddienste (Gesundheit und Bildung) und beläuft sich maximal auf 20 US\$ pro Monat.

### **Auszahlungsmodalitäten**

Die Sozialtransfers werden ausschließlich an die Frauen der begünstigten Haushalte ausgezahlt. Dadurch soll ihr Einfluss auf die Ausgabengestaltung im Haushalt erhöht und zugleich ihr Selbstwertgefühl gestärkt werden. Nur wenn die Frau im Haushalt fehlt (etwa im Fall von Migration oder bei verwitweten Haushaltsvorständen), wird der Transfer an andere Familienmitglieder ausgehändigt. Die Auszahlungen erfolgen alle zwei Monate in Schulen oder Gemeindezentren, in denen zugleich zusätzliche Gesundheitsdienste (wie Präventionsuntersuchungen) durch die örtlichen Gesundheitszentren angeboten werden. Der Erhalt der Sozialtransfers wird mit einer Unterschrift oder per Fingerabdruck quittiert.

### **Konditionen**

Red Solidaria beruht auf Bedingungen, die von den begünstigten Familien erfüllt werden müssen, um Zugang zu den Leistungen zu erhalten. Im Rahmen der sogenannten „Corresponsabilidades“ (Mitverantwortlichkeiten) verpflichtet sich auch der Staat zu seiner Mitverantwortung bei Red Solidaria, was vor allem bedeutet, die angebotsseitige Komponente (soziale Dienstleistungen) sicherzustellen: Für eine Zeitspanne von drei Jahren werden „Convenios de Corresponsabilidad“ (Verträge über die Mitverantwortung) mit den für das Programm identifizierten Familien abgeschlossen (siehe Tabelle).

### Corresponsabilidades von Red Solidaria

#### Anspruchsberechtigte Familien

- Einschulung und Schulbesuch ihrer 5-14jährigen Kinder von der Vorschule bis zur sechsten Klasse sicherstellen
- Familie in Gesundheitsprogrammen anmelden; Vorsorgeuntersuchungen für Mütter und Kinder besuchen sowie die Einhaltung grundlegender Gesundheitsprotokolle und Immunisierungszyklen sicherstellen
- monatlich stattfindende „Capacitaciones“ (Veranstaltungen zum Capacity-building in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung, gender equity etc.) besuchen
- die über Red Solidaria erhaltenen Transfers für Nahrungsmittel verwenden

*Quelle: Convenio de Corresponsabilidad*

#### Salvadorianische Regierung

- durch das Bildungsministerium die Grundbildung bis zur sechsten Klasse für die begünstigten Kinder zwischen 5 und 14 Jahren zur Verfügung stellen
- durch das Gesundheitsministerium fundamentale Gesundheitsdienste in Gesundheitsstationen oder anderen kontrahierten Einrichtungen zur Verfügung stellen
- Workshops für „Lebenslanges Lernen“ zugunsten der ausgewählten Familien fördern
- Transfers auszahlen, die an Einschulung und regelmäßigen Schulbesuch der begünstigten Kinder und an Gesundheitskontrollen für Mütter und Kinder sowie die Immunisierung von unter 5-Jährigen gekoppelt sind

#### Finanzierung

Da Red Solidaria als zentrale Intervention zur Armutsminderung verstanden wird, treibt die salvadorianische Regierung ihre Implementierung entschieden voran. Dies spiegelt sich in der Finanzierung wider. Die CCT-Komponente, d.h. die Sozialtransfers selbst, und die Verwaltungskosten des Programms werden ausschließlich über den nationalen Haushalt finanziert (82 Mio. US\$).

Kredite der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) und der Weltbank in Höhe von 57 Mio. bzw. 21 Mio. US\$ zur Finanzierung des Ausbaus von sozialer Infrastruktur (Gesundheits- und Bildungseinrichtungen) im Rahmen der zweiten Programmkomponente wurden von der parlamentarischen Opposition mit Verweis auf die drohende Überschuldung des Landes

abgelehnt. Zugesagte Zuschüsse seitens der Europäischen Union (37 Mio. EUR), Luxemburgs (28 Mio. EUR) und Spaniens (10 Mio. EUR) sollen die abgelehnten Kredite auffangen. Zudem ist von Seiten El Salvadors geplant, einen Solidarfonds zur Finanzierung einzurichten, der sich aus Alkohol-, Tabak- und Waffensteuer speisen soll.

## Implementierung

Red Solidaria wird dezentral in den Gemeinden implementiert, mit deren BürgermeisterInnen dazu Abkommen für (zunächst) drei Jahren abgeschlossen werden. Red Solidaria ist bisher etwa zu gleichen Teilen in den von der Regierungspartei ARENA und in den von der oppositionellen FMLN regierten Gemeinden umgesetzt worden.

## Institutioneller Rahmen

Die politische und technische Steuerung von Red Solidaria liegt in der Verantwortung der Secretaría Técnica, die direkt dem Präsidialamt zugeordnet ist. Die operative Umsetzung der ersten beiden Programmkomponenten (CCT und Ausbau sozialer Infrastruktur) leistet im Wesentlichen der Sozialinvestitionsfonds Fondo de Inversión Social para el Desarrollo Local (FISDL). Seine Kompetenzen wurden in den 1990er Jahren auf die Lokalebene erweitert, sodass eine Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen bereits erfolgreich etabliert ist. Für die Bereitstellung von Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen sind die Sektorministerien zuständig, die stark zentralisiert sind. Die mit der Konditionierung verbundenen Monitoringtätigkeiten werden zu einem großen Teil von FISDL auf NROs ausgelagert und erfolgen zusammen mit den Sozialtransferauszahlungen.

Die dritte Komponente (Nachhaltigkeit) liegt überwiegend in der Verantwortung des Agrarministeriums sowie des Finanzinstituts Banco Multisectorial de Inversiones (BMI), die Mikrokredite vergibt. Dieser Bereich befindet sich aktuell erst in den Anfängen der operationalen Umsetzung.

## Deutscher TZ-Beitrag

Auftakt für das TZ-Engagement in Red Solidaria bildete ein Erfahrungs-Workshop gemeinsam mit sieben anderen lateinamerikanischen Ländern in San Salvador im Januar 2006. Bis Mitte 2007 war die GTZ – im Rahmen eines gemeinsamen Vorhabens des Querschnittsvorhabens Armutsbekämpfung (QVA) und des Sektorvorhabens Systeme der Sozialen Sicherung (SVSS) – in der technischen Beratung im Hinblick auf prozessorientierten Ausbau von Red Solidaria, Capacity Development und Aufbau von dezentralen Monitoring- und Evaluierungskapazitäten aktiv. Diese Aktivitäten umfassten u.a. die Reise von Mitarbeitern von Red Solidaria nach Chile, um das chilenische Sozialprogramm kennenzulernen, sowie die Erstellung des Armutsmappings mithilfe nationaler Gutachter. Die GTZ unterstützte Red Solidaria darüber hinaus bei der Entwicklung einer Reihe von Monitoring- und Evaluierungsinstrumenten. So wurde für die NRO ein Instrument entwickelt, das es ihnen erlaubt die Veränderungen in den betroffenen Familien systematischer wahrzunehmen. Durch eine verstärkte Vernetzung der Gemeinden konnte der Erfahrungsaustausch auf lokaler Ebene verbessert werden. Zum Ende der Maßnahme wurde Mitte Mai 2007 eine Konferenz unter Teilnahme von rund 85 Fachleuten aus 12 lateinamerikanischen Ländern organisiert. Dabei standen die Stärkung der Süd-Süd-Kooperation im Bereich sozialer Grundsicherung und der regionale Erfahrungsaustausch im Vordergrund.



## Wirkungen

Eine sehr umfangreiche quantitative Wirkungsevaluierung mit 3 Datenerhebungswellen zwischen 2007 und 2010 und mit einem Gesamtvolumen von rund 2 Mio. US\$ befindet sich in der Durchführung. Bislang verfügbare Informationen über die Auswirkungen von Red Solidaria beziehen sich daher auf bislang verfügbare Daten.

### Zahl der Begünstigten

Die Implementierung von Red Solidaria, insbesondere der CCT-Komponente, wurde phasenweise vollzogen. Im Oktober 2005 fanden die ersten Barauszahlungen statt. Im ersten Jahr wurden 15 Gemeinden mit insgesamt 13.278 begünstigten Familien ins Programm einbezogen. Mit 17 weiteren Gemeinden und 10.828 Familien wurde 2006 die Gruppe der 32 von einem sehr hohen Niveau extremer Armut betroffenen Municipien komplettiert. Bis Ende 2007 wurden insgesamt 47 Gemeinden und 48 659 Familien erreicht. Für das Jahr 2008 ist eine Ausdehnung um dreißig weitere Gemeinden auf 77 Gemeinden und 89 000 Familien geplant. Es ist vorgesehen, bis Ende 2009 rund 100.000 Familien in den 100 ärmsten Gemeinden zu erreichen.

### Verbesserung der Bildungs- und Gesundheits-situation

In den ersten 15 Gemeinden stieg, verglichen mit dem ersten Jahresdrittel 2005, im ersten Jahresdrittel 2006 die Zahl der Einschulungen in Vorschulen um 23%. In den Klassen 1 bis 3 erhöhte sich die Zahl um 6%. In den Klassen 3 bis 6 wurden 9% mehr Schulkinder registriert.

Im Gesundheitssektor ergab sich eine Steigerung der Vorsorgeuntersuchungen für Kinder bis 5 Jahre um 47% und eine Zunahme der Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen um 42%.

Eine der Aufgaben der Wirkungsevaluierung wird sein, zu bestimmen, in welchem Ausmaß diese Zahlen den Ausbau von Bildungs- und Gesundheitsleistungen in den betroffenen Gemeinden widerspiegeln bzw. auf die in den Sozialtransfers vorgesehene Inanspruchnahme von Sozialleistungen seitens der begünstigten Familien zurückzuführen ist.

## Erfolgsfaktoren

Ein positiver Einfluss auf Implementierung und Nachhaltigkeit von Red Solidaria lässt sich von folgenden Faktoren ableiten:

### **Red Solidaria als Priorität der Regierung**

Ähnlich wie in anderen lateinamerikanischen Staaten leistet die persönliche Unterstützung von Red Solidaria durch Präsident Saca einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz des Programms – in der Bevölkerung und bei seinen politischen Gegnern. Präsident Saca hat das Programm nicht nur eingeführt, er unterstützt es auch weiterhin tatkräftig.

### **Hohe Visibilität des Programms**

Red Solidaria hat eine starke Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz, die für eine hohe Visibilität des Programms sorgt. Sein Bekanntheitsgrad ist ein Grund für die hohe Akzeptanz von Red Solidaria in der Bevölkerung. Dies ist auch für die geplante Erweiterung des Programms, sowie seine Weiterführung über die derzeitige Legislaturperiode hinaus von großer Bedeutung.

### **Hohes Maß an fachlicher Tiefe und wissenschaftlicher Validität**

Das Programmdesign zeichnet sich durch eine hohe Fachlichkeit und Objektivität aus, der jeglichem Vorwurf einer Politisierung durch die Parteien oder den Präsidenten (etwa zum Zwecke des Stimmenfangs) widerspricht. Dazu tragen u.a. die Erstellung der "Armutskarte" durch ein renommiertes Forschungsinstitut bei, das ausdifferenzierte Monitoringsystem, sowie die angestrebte Gesamtevaluierung des Programms, die von einem internationalen, unabhängigen Gutachterteam durchgeführt und die positiven Wirkungen des Programms auf die Armutsreduktion bestätigen soll.

### **Nutzung von Erfahrungen aus ähnlichen Programmen in Lateinamerika**

El Salvador hat erst relativ spät sein Sozialtransferprogramm etabliert. Dadurch konnten sich die Erfahrungen anderer – bereits Jahrzehnte laufender Programme – wie Oportunidades in Mexiko oder Bolsa Familia in Brasilien zunutze gemacht werden. Die deutsche EZ hat diesen Erfahrungsaustausch durch die Organisation einer Reihe von Studienreisen und Workshops unterstützt.

### **Starke internationale Geberunterstützung**

Die Sozialtransfers in El Salvador werden ausschließlich aus dem nationalen Budget finanziert. Dennoch kann das Programm mit einer starken internationalen Geberunterstützung rechnen. Neben den Beratungsleistungen der deutsche EZ sind vor allem die finanziellen Leistungen für den Ausbau der Infrastruktur von Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB), Weltbank sowie Europäischer Union und den bilateralen Zuschüssen von Luxemburg und Spanien, die Red Solidaria unterstützen. Diese starke Unterstützung trägt auch zur Stärkung des Programms in El Salvador bei.

### **Enge Interinstitutionelle Koordinierung**

Eine enge interninstitutionelle Koordinierung ist für die Durchführung eines konditionierten Sozialtransferprogramms unerlässlich. In El Salvador waren die betroffenen Ministerien von Anfang an in die Entwicklung und das Design von Red Solidaria einbezogen. Dadurch konnte sich eine starke Koordination auf institutioneller Ebene entwickeln, welche die Durchführung des Programms wesentlich erleichtert und zu einer stärkeren Verankerung (Ownership) des Programms innerhalb der Institutionen beiträgt.

## Herausforderungen

Red Solidaria stellt einen wichtigen ersten Schritt zu einer koordinierten sozialpolitischen Strategie für El Salvador dar. Die Bemühungen um Armutsbekämpfung in El Salvador sehen sich allerdings mit gesellschaftlichen Bedingungen konfrontiert, in denen die soziale Ausgestaltung von einer auf rein makroökonomisches Wachstum ausgerichteten Entwicklung lange ein Fremdwort war. Einige wichtige Punkte, die bei der Implementierung von Red Solidaria weiterhin Berücksichtigung finden müssen sind:

### Vom Regierungs- zum Staatsprogramm

Red Solidaria wird im politischen Raum vor allem als Programm zur Profilierung des Präsidenten und der Regierungspartei ARENA wahrgenommen und dieser Eindruck wird durch eine personenzentrierte Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Obwohl dadurch eine starke Visibilität des Programms geschaffen wird, gefährdet dies auch die politische Nachhaltigkeit des Programms. Beispiele aus anderen lateinamerikanischen Ländern zeigen, dass mehrere Jahre zur Wandlung eines Regierungsprogramms der sozialen Sicherheit zu einem Staatsprogramm notwendig sind. Externe Wirkungsevaluierungen und damit verbundene Kommunikationsstrategien, die den Erfolg der Programme im Hinblick auf effiziente Armutsreduzierung nachweisen, spielen in diesem Prozess eine wesentliche Rolle. Ein Vorbild für die Schaffung eines Plans zur parteipolitischen Neutralität (*blindaje político*) von Red Solidaria sowie zur Vorbeugung von Korruption könnte das Programm in Mexiko darstellen. Dieses sieht 10 Punkte vor, die z.B. politisch neutrales Targeting sicherstellen, die Verwendung von Parteisymbolen im Kontext mit dem Sozialprogramm untersagen oder einen zeitlichen Mindestabstand von Transferzahlungen zu Wahlterminen festlegen.

### Stärkung der Komponente 2

Die CCT-Komponente des Programms erhöht die Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen. Damit rückt auch die Frage nach deren Qualität und Quantität ins Zentrum. Vor allem in abgelegenen Regionen kann die steigende Nachfrage nach sozialen Diensten durch die von extremer Armut betroffene Bevölkerung oft nicht unmittelbar befriedigt werden. Die Qualität der Leistungen könnte sinken, wodurch die Kohärenz und der Erfolg des Programms beeinträchtigt würden. Vor allem in diesem Bereich scheint eine noch engere Abstimmung mit anderen EZ-Instrumenten, wie etwa der FZ sinnvoll, um den Ausbau und die Qualität der sozialen Infrastruktur nachhaltig gewährleisten zu können.

### Stärkung der Komponente 3

Die dritte Komponente von Red Solidaria, die auf eine nachhaltige Integration der NutznießerInnen in andere sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen abzielt, ist bislang am wenigsten entwickelt. Es besteht jedoch ein dringender Bedarf, Einkommensmöglichkeiten für die extrem armen Familien als mittelfristige Exit-Option aus dem Transferprogramm zu schaffen. Der Aufbau und die Gestaltung von armutsmindernden Sektorpolitiken und eine verbesserte Koordination mit anderen Sozialprogrammen und den verantwortlichen Institutionen (Agrarministerium, BMI etc.) stellen dafür eine wichtige Voraussetzung dar.

### Capacity Development des FISDL

Verantwortliche Durchführungsinstitution für die Transferzahlungen sowie für den Ausbau der sozialen Infrastruktur ist FISDL. Da bislang die Investition in Infrastruktur auf lokaler Ebene die nahezu ausschließliche Aufgabe des Fonds war, setzt sich sein Personalkörper überwiegend aus Ingenieuren, Architekten und anderen technischen Berufen zusammen, die über eine sehr geringe Erfahrung in der Durchführung von Sozialprogrammen verfügen. Hier besteht ein großer Bedarf an der Entwicklung von Weiterbildungsinstrumenten und -konzepten und Kapazitätsentwicklung.

### **Stärkere Partizipation auf lokaler Ebene**

Ein wesentlicher Kritikpunkt an Red Solidaria ist ihre stark zentralisierte Organisationsstruktur, welche die politische Zentralisierung El Salvadors widerspiegelt. Zentrale Akteure sind Secretaría Técnica und FISDL. Die Rolle der BürgermeisterInnen und Gemeindeverwaltungen im Programm bleibt schwach. Die Durchführung von Red Solidaria stellt jedoch neue Anforderungen an die Gemeindeverwaltungen, so z.B. das Management der lokalen Komitees zur Koordination der beteiligten Akteure auf lokaler Ebene. Trotz ihrer verantwortungsvollen Rolle findet kaum ein Ressourcen- oder Machttransfer an die Lokalregierung und nur sehr bedingt ein Informationstransfer statt. Gleichzeitig gibt es zu wenige Angebote für die Förderung der Managementkapazität auf lokaler Ebene. Eine Herausforderung wäre daher die Stärkung der lokalen Ebene im Rahmen einer erhöhten Dezentralisationsanstrengung.

### **Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten**

Zahlreiche von Armut betroffene und/oder besonders gefährdete Zielgruppen in El Salvador werden von Red Solidaria nicht erreicht. Alte oder behinderte Menschen, die nicht in Haushalten mit Kindern leben, sowie (extrem) arme Familien außerhalb der 100 begünstigten Gemeinden bleiben ausgeschlossen. Armut in Städten wird nicht in Betracht gezogen. Dies ist zum einen die Folge einer bewussten Priorisierung (von Haushalten mit Kindern und schwangeren Frauen), zum anderen das Ergebnis der praktischen Implementierung (geographisches Targeting). Es bleibt abzuwarten wie sich Red Solidaria in den Kontext anderer Programme der sozialen Sicherheit einfügen wird und ob es Möglichkeiten einer geographischen (städtischer Raum) oder sozialen Erweiterung auf andere Zielgruppen geben wird.



### **Adäquates Targeting**

Da in den bisher begünstigten Gemeinden aufgrund des hohen Anteils armer Haushalte die Kosten einer spezifischeren – über das kategorische Targeting hinausgehende – Zielgruppenbestimmung höher wären als der Nutzen, wurde darauf verzichtet. Bei zunehmender Integration von Gemeinden mit geringerem Anteil an armen Haushalten stellt sich die Frage nach der Entwicklung angemessener Targeting-Methoden (z.B. proxy means tests) auf der Haushaltsebene jedoch verstärkt. Um demographische und armutsbezogene Dynamiken berücksichtigen zu können, muss darüber hinaus die Frage des regelmäßigen re-targetings bearbeitet werden.



### **Besseres Wissensmanagement**

Die für das Targeting und Monitoring notwendigen Prozesse der Datenerhebung auf Haushaltsebene sind aufwändig und kostenintensiv. Sie stellen aber einen gut nutzbaren Datenpool zur Verfügung. Daher sollten die Informationen optimal aufgearbeitet werden und einer breiten Nutzung zur Verfügung gestellt werden, etwa den Gemeinden, anderen Sozialprogrammen und politischen Institutionen. Eine solche von verschiedenen Akteuren und Programmen nutzbare zentrale Datenbank wurde bereits in anderen lateinamerikanischen Ländern, beispielsweise in Chile und Kolumbien, implementiert und könnte als Vorlage dienen.

Deutsche Gesellschaft  
für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn/Germany  
T +49 (0) 6196 79-0  
F +49 (0) 6196 79-1115  
E [info@gtz.de](mailto:info@gtz.de)  
I [www.gtz.de](http://www.gtz.de)

